

Propsteikirche St. Joseph



Innenansicht St. Joseph

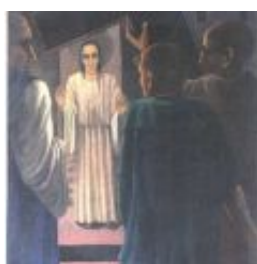
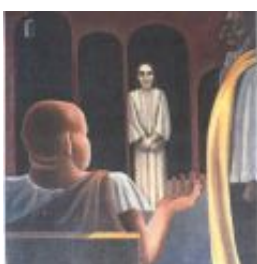
Architektur

Die Kirche ist ein neugotischer Backsteinbau mit Querhaus, einem polygonal geschlossenen Chor, mit einem Westturm mit schmalen Seitenhallen. Zwischen dem Chor und dem südlichen Querhausflügel befindet sich die Sakristei. Eine offene polygonale Taufkapelle schließt sich an die Ostwand des nördlichen Querhausflügels an. Der Westturm hat vier Geschosse und einen spitzen Helm, der nach oben vom Viereck zum Achteck überführt wird. Am westlichen Spitzbogenportal befinden sich die Figuren des lehrenden und des segnenden Jesus Christus.

Im Kircheninneren wird ein Kreuzrippengewölbe von barockisierenden Pilastern getragen, das Chorgewölbe ist sechsteilig. Große flache Spitzbogenblenden sind in die Wände des Chors und des Querhauses eingelassen.

Ausstattung

Die Ausstattung stammt im Wesentlichen aus der Amtszeit des Pfarrers Alfons Maria Wachsmann. Erhalten sind der Tabernakel, das Kreuz, ein Auferstandener Christus und ein Kreuzweg des Malers [Martin Pautsch](#):





Der Altarraum wurde in den Jahren 1974 bis 1977 umgestaltet, außerdem wurden eine neue Empore und neues Gestühl eingebaut.

1986 erhielt die Kirche eine neue [Orgel](#).

1990/1991 wurden drei Altarfenster mit Szenen aus dem Leben Marias eingebaut, die auf Entwürfen [Rudolf Brückner-Fuhlrotts](#) von 1970 bei veränderter Farbgestaltung basieren.

[Text basiert auf dem Eintrag in [Wikipedia](#)]